

Lychnis sylvestris IV. *Clus.* purpurea *Tab.* viscosa rubra angustifolia  
*C. Bauh.* Schmale rote Kleblychnis/ N. 462.

Lychnis sylvestris V. *Clus.* *Tab.* hirta *Lob.* lanuginosa major *C. Bauh.*  
 Rauhe Lychnis. N. 455.

Lychnis *Matth. Cam.* coronaria *Lob. Dod.* Dioscoridis sativa *C. Bauh.*  
 Rosa mariana sativa *Trag.* Verbascum montanum *Cord.* Kraug-Lychnis/  
 Margendöflein / Himmedöflein/ N. 454.

Lychnis sylvestris multiflora, *Angl.* Double Rose *Campion Lob.* Lychnis  
 alba multiplex *C. Bauh.* Ocimoides album flore pleno *J. Bauh. l. 29.* Ocy-  
 mastrum multiflorum *Tab.* Gefülte Lychnis. N. 456.

Lychnis viscosa flore muscoso *C. Bauh.* Muscipula s. Viscaria altera  
 flore muscoso *Lob.* Ocimoides Belliforme *J. Bauh.* Sesamoides magnum Sal-  
 manticum *Clus.* Otites *Tab.* Kleblychnis mit Mosblumen. N. 451.

Lycium Italicum *Matth. Tab.* facie pruni sylvestris *C. Bauh.* Spina in-  
 fectoria pumila altera *Clus.* Welscher Buchsdorn/ N. 1320.

Lysimachia *Matth.* lutea *Trag. Lob. Tab.* communis *Clus.* major *C. Bauh.*  
 vera *Cord.* Lysimachium luteum *Thal.* verum & legitimum *Dod.* Salicaria  
*Gesn.* Weiderich (weil die Blätter den Weiden Blättern fast ähnlich) N. 463.  
 Ist ein gut Wundkraut. Wird von etlichen für ein groß Arcanum das Blut  
 zu stillen gehalten/innerlich und eusserlich gebraucht: \*Thut auch wol in der  
 rothen Ruhr/ davon getruncken/ und Clystiersweise applicirt, *Fabr. Hildan.*  
*Tract. de Dysenter. c. 10.* Wird auch viel gebraucht zu den bösen Halsen/ ein  
 Wasser daraus gemacht/und damit gegurgelt. Etliche machen von den Wei-  
 derich Blumen eine Conserv oder Zucker welche in allen Blutgängen/und Blut-  
 flüssen sonderlich gelobet wird. *Vid. Gottfried Welschen Hebammen-*  
*Buch part. 2. c. 32. Job. Pravor. Med. Pauper.* Ein Rauch von diesen Krau-  
 te gemacht/ vertreibt alle giftige Wärm/ Fliegen und Schlangen.\*

Lysimachia siliquosa. An? Lysimachia siliquosa I. *Tab.* siliquosa hirtuta  
 magno flore *C. Bauh.* Schotten Weiderich/ N. 464.

M.

Mahaleb *Matth. Tab.* Macaleb *Lob.* Chamæcerasus Dalechampii *Gesn.* Ce-  
 raso affinis *C. Bauh.* Cerasus sylv. amara Mahaleb putata *Job. Bauh. l. 2.*  
*c. 31. N. 448.* Ist ein Geschlecht des Kirschbaums/ und wird die Frucht  
 davon an etlichen Orten Steinkirschen genannt.

Majorana *Dod. & Offic. in.* latifolia annua, sive vulgaris *C. Bauh.* Amara-  
 cus *Matth.* vulgarior *Eyfl.* Sampsuchus *Lob.* Majoran / Meyeran / Maseran/  
 N. 768.

N. 768. Ist so wol in der Speiß als Argeney gebräuchlich. Dann er gibt den Speißen einen lieblichen / anmuthigen Geruch und Geschmack. Hat grosse Krafft zu erwärmen die innerlichen Glieder und Nerven: Stärcket das Haupt/ Gehirn/ Mutter und Magen/ machet wol Dauen und Harnen/ befodert die verhaltene Blum der Weiber / die Geburt / und Nachgeburt: Gefotten und getruncken ist gut wider die Wasser- und Fallende-Sucht. Mit Wasser gekocht / und die Mutter über dem Wasom gehalten / reiniget dieselbe und befodert die Zeiten / welches auch thut ein Pessus davon gemacht: Hilfft der geschwollenen Milz/ übergelegt: Heilet der Scorpionen Stiche mit Eßig und Salz gestossen und darüber geschlagen. \* Das Kraut in Wein oder Wasser gefotten und Pflasterweise auf die verrenckre Glieder gelegt / bringt sie wieder zu rechte/ benimmt den Schmergen/ und zertheilt das geliefferte Blut darin; Gleichweise in Wein gefotten/ und den Dampf davon in die Ohren gelassen/ benimmt das Sausen und stärcket das Gehör: Auch sol man das Kraut also warm wider die Ohren halten: Gleiche Wirkung hat der Saft / warm in die Ohren getropffet. Das frische Kraut zerstoßen / und in die Nasen gethan / oder den Saft davon in die Nasen aufgeholt / machet Niesen / zertheilt den Schnuppen / reiniget das Haupt von vielen bösen Feuchtigkeiten und stärckt dasselbe: Auf die Zungen gerieben / bringet die verlegne Sprach wieder. In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Conservam, Del/ Balsam/ Butter und Salz. Das Wasser und Conserva werden sűrnehmlich zu dem kalten / feuchten und blöden gebrechen des Haupts gebraucht / stillen die Catarrhos, stärken das Herz/ erwärmen den Magen und Mutter. Das Wasser treibt auch den Harn und Stein / befodert den Weibern ihre Zeit / und ist eine sonderliche Argeney wider den Weissenfluß. Im Munde gehalten / bringt wieder die verlohrene Sprache / stärcket das Gedächtniß/ Gehirn und Haupt/ vertreibt die Flässe und den Schnuppen: Machet auch Luft in die Nasen: Welches auch thut der Balsam und Majoran Butter nur oben aufgestrichen. Der Balsam und Del seynd auch nützlich in Schwachheiten und Ohnmachten. Das Salz ist in vorgedachten Schwachheiten des Haupts / Magens und Mutter sehr dienstlich. Extractum majoranæ in odoratu abolito specificum est, ut & Sal & Balsamus majoranæ, Hartm. in Prax. Chym. Sennert. l. 1. Pract. p. 3. f. 4. c. 6. Ph. Graling. l. 1. Med. Pract. p. 4. c. 1. Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 19. Est & alia Majoranæ species, Amarcus vel Majorana tenuior sive tenuifolia & gentilis dicta, cujus Oleum stillaticium, teste Lobel. in Advers. coagulo leporino remissum & Moschi tantillo, arcanum conceptui facilitando nulli referandum, autumant.

Majo-

Majorana hyemalis sive sylvestris *Trag.* perennis *Cam. C. Bauh.* Origanocognata majorana major *Gesn.* Origanum Heracleoticum Ruellii, sive Majorana major *Job. Bauh. l. 28.* Amaracus Anglica, odore origani repens *Maur. Hoffmann.* Winter Majoran/ (weil er über Winter in den Gärten Frosts halben grün und unverfehrt bleibet) Wilder Majoran/ Englisch Majoran/ N. 769. Wird anstatt des vorigen an den Speisen bisweilen gethan.

Malabathrum *Lob. Tab.* Tamalapatra *Garc. & Cluf.* Malabathrum & folium Indum Officinarum *Job. Bauh. l. 4. c. 9.* Cadegi Indi, id est, Folium Indum, Arab. *C. Bauh.* Folium Bethel *Cardan. l. 8. de subtil.* Petalium *Plant.* Bethrum vel Bathrum *Indor.* Indianische Blätter/ Indianisch Saamkraut/ N. 1486. \* Es werden diese wolriechende Blätter aus India / und fürnehmlich ex regione Malabar, gebracht. *Dioscorid.* schreibt daß sie gleiche Krafft haben / wie die Spicanardi/ sollen aber zu allen Gebrechen kräftiger seyn. *Cardan. c. l.* scribit, quod assumptum illius folium copiosius, mirum in modum hominem exhilaret, adeoque vehementer, ut instantis mortis curam omnem tollat, sensu ramentante. In den Officinis werden sie unterschiedlichen Compositionibus zugethan: Als da ist Theriaca *Androm.* Mithridatium *Damocr.* Athanasia magna *Nicol.* die Species diamosch. dulc. Pleres Archont. Diaxyloaloës *Mes. der Syr. de Eupatorio Mes. &c.* Wiewol in Mangelung der selben andere species substituirt werden. Wenn man diese Blätter bey die Kleider legt/ machen sie dieselbige wolriechend/ und wehren daß sie nicht von den Worten zerstoehen werden. \*

Malus domestica, hortensis, pomifera, poma ferens, Zahmer Apffelbaum. Derer und dessen Früchte seyn viel und mancherley / und haben auch wunderliche Namen / welche in dem Obs-Garten *Wolfgang Jacob Düncklers* am 20. cap. und *Hessenschen Garten-Beschreibung Johann Keyern* zu lesen. \* *Cordus* erzehlet auch in seinem Herbario über 30. Geschlecht: *Tabernamontanus* hat 23. unterschiedliche Figuren: *Job. Bauh. in Hist. Univ. l. 7.* über 60. Besitze daneben *Plinium l. 15. c. 14.* alsda er vielerley Apffel erzehlet / und woher sie ihren Namen bekommen / anzeigt. Werden sonst von einander entschieden magnitudine, figura, colore, odore, sapore, pediculorum longitudine, corticis conditione, loco natali, tempore maturitatis, substantiâ carnis, sive pulpæ crasi. Dann ein jedweder Land hat seine besondere Arten der Apffel / und werden durch Pfropffung oder Pflanzung der Bäume fast täglich viel und mancherley Arten gezeiget / also daß man derer Namen durch Zuziehung vieler Geschlechter kaum erzehlen kan. Es haben aber die Apffel nicht

nicht einerley Natur und Eigenschafft / dann die rauhen und herben / austera & acerba , seynd kalter / truckner und wridischer Natur / ziehen zusammen / stärken den Magen und seynd gut für die Durchbrüche: Die Sauren Acida, kühlen und zertheilen den groben Zähnen Schleim im Magen. Die ungeschmackte/ insipida oder *ἀραια*, seynd kalt und feucht / weil sie wässerig: Seynd die geringste und schädlichste/ faulen bald im Leibe / wegen ihrer vielen feucht / und geben Ursach zu Fiebern und Durchbrüchen / & phtisin causare creduntur Jul. Alexandrin. l. 10. salubr. c. 2. Die Süsse/ dulcia, seynd in passivis feucht / in activis etwas temperirt, erweichen den Leib und laxiren, geben mehr Nahrung denn die vorige. Die Süsse/ so einen guten anmuthigen Geruch haben/ Redolentia & dulcia simul, seynd die besten und gesundesten / auch in der Arney die gebräuchlichsten/geben zimliche Nahrung / stärken das Herz / erfrewen das Gemüth / vertreiben die Melancholey / helfen zum Auswerffen / und stillen den Husten: Wie solches auß Galen. l. 2. de alim. fac. c. 21. & l. 7. simpl. c. prop. und andern erhellet. \* Dieses Orts hält man die Borstorffer/ Borstorkfiana, für die besten und gesundesten / und werden den Krancken zu essen verzmönet. Etliche essen solchen Apffel ein Stunde vor der Abend Mahlzeit / und trincken darauff / einen offenen Leib dadurch zuerhalten. \* Es seynd aber die gesottene und gebratne Apffel gesunder / dann die / so allerdings rohe. In den Officinis hat man den Syrup. de Pomis simpl. ist dem Magen angenehm / machet Lust zum Essen / wehret das Erbrechen / stiller den Durst / stärcket das Herz / vertreibet die Schwermütigkeit / und wird in den Fiebern verschrieben. Der Syr. de pomis Regis Sapor ist auch zu finden in den Dispensatoriis, wird sonsten beschrieben von Mesue in seiner Practica cap. de Mania & Melanchol. Sangv. Es wird auch aus den Apffeln die wolriechende Salbe / Pomada genannt / gemacht / werden auch zu der köstlichen Confect. Alkermes genommen. Ein süsser Apffel unter heißer Aschen gebraten / und zwischen doppelten Tüchlein über die Augen gelegt / stiller die Schmerzen und Wehetagen derselbigen: Man kan ihn auch nach Gelegenheit mit Rosen-Begrich-Wasser oder Geismilch kochen / und wie ein Cataplasma überlegen. Ad compescendum ocul. dolorem à vulnere seu contusione, sequens experimentum proponit D. J. Michaelis in Collegio in Id. Pract. Jonston. habit. Recip. Pom. dulc. N. iij. coqv. in s. q. aqv. euphras. & rosar. ad molliem, trajiciantur per setaceum, pulpæ trajectæ adde Sach. zij. camph. gr. XV. croci gr. v. M. applic. tepidè cum liateolis duplicatis. Zum Brand des Pulvers pflegt man ein süssen Apffel in einem breiten Begrich-Wasser / bis er wol weich wird / zu sieden / darnach ihn mit einer Milch über den Schaden zu legen. \* Malus

Malus fylvestris, agrestis, Wilder Apffelbaum. Die Früchte sind kleine saure Holzäpfel / nicht groß geachtet / Hopffen den Bauch / sonderlich der Saft davon. Das Wasser davon heilet den Durchlauff und rote Ruhr / und dampffet die innerliche Hitze.

Malus Assyria Dod. Tab. Malus Adami C. Bauh. Pomum Adami Matth. Assyrium Lob. Adams Apffel (wird also genennet / weil der Pöbel vermeinet / daß es solche Äpfel weren / davon Adam und Eva im Paradies wider Gottes Gebot sollen essen haben. Dann die Rinde am Apffel ist gerunpft und ungleich / mit etlichen Schrunden und tieffen Rigen / gleich als wenn mit den Zähnen darinn gebissen wer) Lumen / N. 1377. \* Dieser Baum ist dem Limonien Baum gar gleich / auch mit seinen Blättern / nur daß sie etwas grösser und breiter seyn: Seine Blüht vergleichet sich mit der Citronen Blüht: Seine Frucht mit den Pommerangen / welche sie aber an der größe wol zwey- oder dreymahl übertreffen. Matthiolus meldet / daß der Saft aus diesen Äpfeln gleiche Krafft und Eigenschafft habe / wie der Limonien-Safft / doch nicht so gar kräftig. Insonderheit aber diene er treffentlich wol wider den Grind und Räude / so man einen Apffel mitten enghwey schneide / gestossen Schwefel darauff strewe / ein wenig unter warmer Aschen brate / und darmit die schebichte Haut bestreiche. \*

Mala insana Trag. Dod. Tab. Melongena Matth. Lob. Cam. Melanzana fructu pallido Eyst. Solanum pomiferum fructu oblongo C. Bauh. Melanzan-äpfel / Dolläpfel / N. 566. \* Heissen Mala insana, vel quia insaniam pariunt, unde & Dolläpfel vocantur: vel quia sana non sunt, weil sie sehr ungesund und schädlich seyn zu essen. Dann sie geben sehr wenig Nahrung / und machen böß Geblüt und Feuchtigkeit / verursachen Blähungen / Fieber und Hauptwehe. Wiewol Bellonius bezeuget / daß sie die Egypter fast täglich / entweder in der Aschen braten / oder in Wasser kochen / oder aber backen / und ohn Schaden essen. Und Hermolaus Barbarus sagt / man richte sie zu wie die Schwammen / und zwar mit Del / Salz und Pfeffer / und esse sie ohn Schaden. Matthiolus schreibt / daß man sie in Belschland dieser Gestalt zurichte und esse. Man siede die Äpfel im Wasser / darnach schebe man sie und schneide sie in Stückelein / die bestrewe man mit Mehl / und röste sie in siedendem Del oder Butter / darnach bestrewe man sie mit Pfeffer und Salz / und sey nicht eine unliebliche Speiß. Arnold. de Villanova Tr. de regimine sanitat. c. 14. meldet / daß man sie erslich in Wasser siede / nachmals mit einer Fleischbrühe kochet / zurichte und esse. Aber sie mögen seyn zugericht wie sie wollen / so be-

M m m m

halten

halten sie doch von ihrer Natur und Eigenschafft etwas bey sich / dann auch der Nahme mit sich bringt / daß sie so gar gesund nicht seyn können / also viel besser ist / daß man sie meide / als daß man sich durch derselben Lust in Gefahr bringe. Ob zwar solches die Lecker-Mäuler nicht achten / dann die essen unterweilen wol etwas nicht Nutzens sondern Wohlusts haben. Imo ne stercorea quidem brutorum devorare verentur, dummodo ita sint parata, ut palato sapiant. Unguentum de Melongena, quo Dux Complutensis adversus condylomata cum maximo juvamine usus est, habet *Rodr. à Castr. l. 2. de morb. mulier. c. 25.*

Malva *Matth. & Officin. minor Lon. sylvestris minor Tab. minor vulgaris Cam. sylvestris repens pumila Lob. Dod. folio rotundo C. Bauh. Pappeln/ Käß Pappeln/ Gänß- und Hasen-Pappeln/ N. 647. & 651.* \* Es sind die Pappeln zu vielen Leibes-Gebrechen sehr heilsam und gut. Deswegen sie auch die Alten in grossen Ehren gehalten / und Omnimorbiam & Omniboniam genannt. Daher auch *Hesiodus* sagt:

*O utinam Agricola nossent, quid Malva valeret!* \*

Das Kraut feuchtet und erweicht den Leib (*Hinc Martial. l. 10. Malvas vocat ventris exoneratrices: & Cicero l. 7. Epist. fam. ad Gallum scribit, se à Malva fuisse deceptum, quoniam usus illius alvi profusionem ei concitasset.*) deswegen es auch mit unter die 4. *herbas emollientes* gezehlet wird / lindert den scharffen Harn und die daraus entstehende Schmerzen. *Hinc simplici decocto malvæ, cum syrupo violaceo, seipsum Forestus à gravissima dysuria liberatum refert, l. 25. Obs. 4., dicitq; nihil æquè juvisse ac dictum decoctum, eoq; se alios ægros similiter laborantes curasse.* Wird in der Schwindsucht / Heiserkeit / Husten / Steine / Anlauffunge der Gedärme und Blasen / Härte der Mutter und Fieber gebrauchet / so wol innerlich als eusserlich zu Umschlägen / Elystiren und Bädern die Schmerzen zu lindern. \* In schwerer Geburt ist das decoctum malvæ cum radicibus sehr nutz. *Plin. l. 20. c. 21.* schreibt / daß man die Blätter mit Nuzen den Gebährenden unterlege / die Geburt zu befördern / aber nach der Geburt müsse man sie bald wieder wegnehmen. *Succus malvæ bibitus secundinas remorantes expellit, Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 4.* Ein Lauge von der Wurzel gemacht / vertreibt die Schellen des Haupt / machet auch Haar wachsen / *Præxor. lib. Select. Remed.* Die Wurzel zur gewissen Zeit gegraben / soll das Nasenbluten stillen / wann man dieselbe in der Hand hält / daß sie erwarmet. Das Kraut heilet der Wespens- und Bienen-Stiche / wie auch andere Wunden / frisch aufgelegt. In den Officinis hat man ein Wasser und Zucker davon. Das Wasser ist sonderlich gut in den Seitenstechen und peripnevmonia, wie auch in der roten Ruhr / Nieren- und Blasen-Beschwe-

Beschwerden. Die Conserva ist gut für den Husten / Heiserkeit / Stein  
 (leniendo enim & humectando vias urinarias, arenularum exclusionem adju-  
 vat, Laz. River. l. 14. Prax. Med. c. 1.) tröpfelinge und brennende Harnen  
 (Amat. Lufst. Cent. 6. Curat. 58. dicit quendam mulierem ardore urinæ laboran-  
 tem, quæ multis remediis curari non potuerat, usq. conservæ florum malvæ  
 fuisse perfanatam. Quod & alio exemplo confirmat curatione sequenti 59.)  
 fürnehmlich aber bekömt sie wol den Phthisicis, (cum Sach. rosat.) Febre he-  
 cticâ & Atrophîâ laborantibus, dann sie befeuchtet den Leib / dulciq. hâc humi-  
 ditate corpus nutrit. Der Saamen thut gleichfalls der Brust und Lungen  
 gut (dahero auch etlichen Syrup pectoralibus zugethan wird) wird nützlich ge-  
 nommen von den Asthmaticis, desgleichen von denen / so einen truckenen Hu-  
 sten haben / so von Sig herkömpt / lindert darneben die rauhe Keel / und macht  
 eine leichte Stimm. Amuleterum ophthalmicum ex radice malvæ simplicis cer-  
 to tempore collectâ vid. apud Harim. in Prax. Chym. \*

Malva hortensis Trag. Dod. & Offic. Romana Gesn. major unicaulis  
 Matt. arborea Tab. rosea fruticosa Lob. rosea folio subrotundo C. Bauh. N. 650.  
 Erd-Rosen / Herbst-Rosen / (Kosa autumnalis) Baum-Rosen. Glock-Rosen /  
 Stock-Rosen / Stangen-Rosen / Pappel-Rosen / Mund-Rose / Hals-Rosen / Ro-  
 sen-Garten-oder Römisch Pappel. Die Blumen werden zu den Mandel und  
 Hals-Geschwüren / auch Fäulniß des Mundes zu Gargelwasser genommen /  
 wozu denn auch der Syrupus gut ist / welcher so wol den Durchlauff des Leibes /  
 rote Ruhr / Blutauswerffen / als auch den Mutterfluß stillt. \* Wiewol viele /  
 sonderlich unsere Frauen / diese Pappeln die Monatszeit zu befördern gebrauchent /  
 in Wein gelegt. Vid. quoq. Crat. l. 5. Conf. 40. Sonsten haben diese Pappel-  
 Rosen mit den gemeinen Pappeln einerley Krafft und Wirkung / können de-  
 rowegen zu solchen Gebrechen wozu dieselben dienstlich / gebraucht werden. \*

Malva major altera Matth. arboreascens Dod. Cam. Eyst. arborea Veneta  
 dicta parvo flore C. Bauh. Baumappeln / N. 648.

malva hederacea s. montana itemq. in ordine IV. Comm. in Diosc. Matth.  
 hederaceo folio C. Bauh. Ephew Blättrige Pappel / N. 649.

Malva qverna & Dens Leonis Lon. Alcea vulgaris minor C. Bauh. Fess-  
 riß / Löwenzahn / N. 658.

Mandragora mas Trag. Matth. Lob. Cam. Tab. & Offic. in. fructu rotun-  
 do C. Bauh. Mandragoras albus seu masculus Cord. Jabora Arab. Niraunt  
 N. 554. Pythagoras nennet sie Anthropomorphon, weil die Wurzel <sup>ανθρωπομορφον</sup>  
 fast eines Menschen Gestalt / repræsentirt. \* Ist ein schädlich und  
 giftig

gefährlich Gewächs/ und sol nicht leicht innerlich gebraucht werden / wiewol etliche den succum in Melancholiâ commendiren. In den Officinis draucht man fürnemlich die Rinde von der Burgel / und wird bisweilen unter die Medicamenta Narcotica genommen / wie sie dann auch vielen compositionibus Narcoticis & soporiferis zugethan wird; Als da ist die Aurea Alexand. Nic., Athanasia & Tryphera magna Nic., Reqvies Nic. das Ungv. Popul. &c. Porta etiam l. 8. Magie. c. 1. §. 2. varia artificia soporiferorum medicamentorum ex mandragora præscribit. Man hat auch ein Del davon / kühlet sehr und stillt die Schmerzen/sonderlich so aus Engündungen entsprungen/und bringet den Schlaf. Emplastrum de succo Mandragoræ cum ammoniaco in Epatis & Lieniscirrho Hartm. in Prax. Chym. extollit. Was sonst von der Mandragora oder Utraun / so die Landstreicher / Landbescheisser / Theriacks- und Wurmkrämer / nunmehr Gauckler / in Menschen Form zu verkauffen / und Galgenmännlein zu nennen pflegen / vorgebracht wird / ist lauter Fabelwerk / ja es ist nicht einmahl Utraun / sondern ein geschmüht Ding von Bryonienwurz in warmen Sand gedörret: welche betriegliche Gauckelrey offenbahret hat Marzhiolus. Bestehet daneben Lev. Lemn. explic. herb. Bibl. c. 2. P. Borell. Cent. 2. Obs. 74. Th. Bartholin. Cent. 2. Hist. Anat. 51. wie auch Jacob. Thomasi Prof. Lips. Disputat. de Mandragor. \*

Marrubium candidum Trag. album odorum Lob. vulgare C. Bauh. fœmina Brunf. Marrubium Matth. Dod. Tab. & Præsum Officin. Andorn / weißer Andorn / Marobel / Lungenkraut / Gottes verges / nonnull. Mutterkraut / N. 740. Ist gebräuchlich wider die Verstopffungen der Lunge / Leber / Milz und Mutter: Marrubii albi summitates, scribit P. Borellus c. 4. obs. 14. in vino albo infusæ per noctem triduo epotæ mirè ad menstrua provocanda, stomachum roborandum & cachexiam ac fœdos virginum colores arcendos, appetitumque restituendum valent. Thut auch gut in der Schwindsucht / Abnehmen des Leibes / Blutaufwerffen / Schlucken (Nonnulli contra singultum externè & internè laudant.) Gelbsucht / Podagra (Quidam vendemiarum tempore marrubium cum musto deferbere sinunt, posteaque vinum podagricis cum fructu exhibent.) Schwerer und Verhaltung der Nachgeburt: Sol aber der Blasen und Nieren schädlich seyn / solcher Schaden aber kan leicht benommen werden / so man Süßholz / Anis und Rosinlein darzu mischet. Das Pulver von Andorn Kräutern heilet die Feigwarzen: Die Lauge / worin Andorn / gekochet / ist nützlich wider die Flechten / Schuppen / Zittermähler / und alte böse grindige Köpffe / damit gewaschen. \* Fabric.



ab Aquapend. hâc herbâ ad externorum membrorum ulcera detergenda utitur. Die frische Blätter heilen der tollen Hunde Bisse. In den Officinis hat man das Wasser/den Syrup/ und die Species diaprasiu. Das Wasser ist gut zu allen oberzehlten Gebrechen/ insonderheit zu der Verstopfung der Lungen/ Reichen und kalten feuchten Husten. Dann es erweicht und löset ab die Zäh schleimige und verhaltene Materie: Und weil es auch die verstopfte Leber öffnet/ist es gut wider die Gelb- und Wassersucht: Vid. Nicol. Nicol. serm. 5. tract. 5. cap. 25. Job. Schenck. obs. Med. l. 3. Thut daneben gute Hülff den Weibern/ so in schweren Kindesnöthen liegen. Der Syrup hat gleiche Wirkung/ à proprietate omnem humorem putridum in cavitate thoracis existentem repurgat, atque ipsum corroborat, & idcirco in empyemate saluberrimus censetur, Zacut. Lusit. Pharm. Art. 4. dist. 2. c. 3. Ictericis valdè commendat Forestus l. 19. obs. 19. in Schol. Die Species dienen wider alle Mängel der Brust und Lungen/ so von herabfallenden Flüssigkeiten verursacht werden/ stillen die Flüssigkeiten/ vertreiben den Schwindel/ und stärken das Gesicht. Conserva florum marrubii cum melle parata, 40. diebus, quantitate unice I. diluculo assumpta, & de super aqua ebibita, quæ è foliis & radicibus ipsius, vitreis organis stillat, Nobilem Virum Scirrho hepatis diuturno laborantem, pristinae sanitati esse restitutum, aliis medicamentis ex Ebena & chalybeatis paratis, frustra ipsi adhibitis, notat idem Zacut. l. 2. prax. Med. admir. observ. 48. \*

Marrubium Creticum Dod. Tab. angustiore folio Lob. Eyst. album angustifolium peregrinum C. Baub. Cretischer Andorn. N. 741.

Marrubium majus vel I. Trag. nigrum foetidum, Ballote Diosc. C. Baub. Ballote Matt. Dod. Lob. Marrubialtrum Tab. Prastum foetidum, ab odore gravi & foetore. Groß und Schwarz Andorn/ Stinckend Andorn N. 739. Folia Marrubii nigri ad condylomata reprimenda adhibentur, 7. Hornung. in Cist. Med. Ep. 194.

Marrubium agreste vel III. Trag. montanum alterum Thal. Stachys Cord. Lob. Tab. major Germanica C. Baub. Pseudostachis Matth. Salvia sylvestris Cas. Sideritis Heraclaea Col. Feld- oder Berg. Andorn/ N. 743.

Marrubium aquaticum Trag. Dod. Lob. Thal-palustre glabrum C. Baub. Sideritis I. Heraclaea Matth. Lanca Christi Ge. n. Wasser Andorn/ N. 742.

Matricaria Trag. Dod. & Officin. vulgaris C. Baub. nostras Lob. flore simplici Eyst. Parthenium Matth. Thal. Artemisia tenuifolia Fuch. Tab. Metter Mettram/ Matronkraut (Matronaria) Mutter. Kraut (weil es den Kranckheiten der Mutter in Frauen und Jungfrauen sehr dienstlich ist) Meterkraut/ Metterich/ Magoblium/ Feberkraut/ N. 1066. \* Reiniget/ erößnet/ zert heilt/

Mummm 3

macht

macht dün/ dempfft die Winde und Bläß/ und lindert die Schmerzen. Ein Bad mit diesem Kraut bereitet/ erweicht die verhartete Mater/ und leschet die unnatürliche Hitze: In Wein gesotten und getruncken/ vertreibt den Stein (ad educendam urinam, calculum & alias impuritates est medicamentum secretum, potestatem habens super omnia alia, teste *Montagnana.*) Wasser sucht und das Fieber/ bringet den Frauen ihre Zeit/ reiniget die Kindbettinnen/ tödtet die Würmer/ \* und ist gut wider den Schwindel. Das grüne Kraut ein wenig zerstoßen und auff das schmerzhaftere Haupt gelegt/ stillt die Schmerzen. Conf. Obs. Med. 51. *Achill.* Gasser. à *Velsch.* edit. S. Scholz. L. 3. Conf. 28. Sol auch also genuset das abgefallene Zäpflein wider zurechte bringen/ Vid. Obs. 55. H. *Reasner.* S. *Senn.* L. 2. *Pract. Med.* p. 1. c. 20. In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Syrup/ Extract/ Del und Salz. Das Wasser eröfnet die Mutter/ befodert die weibliche Blum und die Reinigung der Kindbeterin/ hilft der schweren Geburt/ treibt aus die todte Geburt/ und tödter die Bauchwürm. Der Syrup und das Extractum haben gleiche Krafft: und wird der Syrup sonderlich zu den Schmerzen der Mutter/ so von Kälte/ Schleim und Winden entstanden/ gelobet. Das Del ist trefflich gut für kalt Leib-Magen-und Mutter-Wehe/ erleichtert auch die Geburt damit geschmieret. Das Salz hat groß Lob in der Wassersucht/ und in oberzehnten Mutterkrankheiten. \*

*Matrisylva* Trag. & *Officin.* *Asperula Lob.* odorata *Dod.* *Clus.* *Rubeola montana* odora *C. Bauh.* *Hepatica stellata* *Tab.* *Aparine lavis epatica* *Maur.* *Hoffm.* Waldmeister (weil es viel in Wälden wächst) Waldmännlein/ Waldwinde/ Hergfreud/ Bald-Leberkraut/ Stern-Leberkraut (diweil es das Herg stärcket und der Leber wol thut) Gliedegengel/ *nosk.* *Meserich* / N. 380. Eröffnet den Weg der Gallen/ und führet dieselbe ab von der erhitzten Leber in der Gelbensucht/ stärcket das Herg/ wird auch eusserlich auff die Geschwulst der Leber gelegt: Den kreissenden Frauen unter die Fußsohlen gebunden/ soll die Geburt befodern/ *Crato l. 5. Consl. 40.* \* Wird auch zum öfftern im Hauptwehe über der Stirn gebunden. Etliche nehmen es auch mit unter die Wunderäncke und Pflaster. Unguentum sarcoticum de *matrisylva* | *describit Gabr. Fallop.* Tr. de *Vuln.* in gen. c. 18. Soll auch gut wider die Krätze seyn/ in Wasser gesotten und davon getruncken. *Succus pannum & omnem ruborem oculorum sæpè impositus tollit.* *Arnold.* de *Villanova* l. 1. Br. *Pract.* c. 18. \*

*Marum*, ist ein ausländisch Kraut (daher die *Pilulæ marocostinæ* *Mindereri* den Nahmen haben) und wird in Mangelung dessen *Majorana* oder *Dictamnus Creticus* genommen. vid. *Clinopodium.* Mechoa-

Mechoacanna *Officin.* Mechoacan *Monard. Dod.* Mechoaca *Peruviana,*  
 Mechoacæ provincie planta Bryoniae similis *Lob.* Bryonia Mechoacana *alba*  
*C. Bauh.* Rhabarbarum *Indicum Castor* Rhabarbarum album *German.* Scam-  
 monium *Americanum al.* Mechoacanna / Weiße Rhabarbara / Indische  
 Zaunrüben / N. 1510. Es wird diese Wurzel aus der Provinz Mechoacan,  
 so in Indien ligt / gebracht / daher sie auch ihren Nahmen hat : Führet ab die  
 Pfligmatische und wässerige Feuchtigkeiten aus dem ganzen Leibe ohne alle  
 Beschweruß / insonderheit aus dem Haupte / Nerven und Brust: Ist gut wi-  
 der die Flüsse / Frankosen / Wasser suchet / und Podagriscchen Affecten: Wer aber  
 kalter und truckener Constitution ist / denen ist sie nicht / öftters zu gebrauchen/  
 dienlich. *Epiphan Ferdinandus hist. med. 43. ad 20. di.* cum mortis periculo  
 singulientem Theologum Mechoacannæ usu liberatum memorat. Weil die-  
 se Wurzel keinen sonderlichen Geschmack und Geruch hat / kan man sie auch  
 den jungen Kindern / und denjenigen Personen / so andere Medicamenta schewen/  
 geben und süglich beybringen. In den Officinis hat man das Extractum Me-  
 choacannæ.

Medica herba *Lon.* Medica *Dod.* vera *Gesn.* sativa & legitima *Clus.* major,  
 erectior, floribus purpurascens *Joh. Bauh. l. 17.* Fœnum Burgundicum *Lob.*  
 Trifolium siliqua cornuta *C. Bauh.* Burgundisch Her / Gehörnter Klee / N.  
 320. Wiewol die Figur nicht gar recht gebildet.

Medicæ species III. siliqua glomerata *Lob.* medica capsulis rotundis ma-  
 gnis glomeratis f. Scutellata *Joh. Bauh. s. l.* Trifolium cochleatum fructu la-  
 tiore *C. Bauh.* Schneckenklee / N. 321.

Medica marina *Lob. Cam. Tab.* Trifolium cochleatum maritimum to-  
 mentosum *C. Bauh.* cochleatum marinum, sive medica marina *J. Bauh. c. l.*  
 Meerklee / N. 322. Cum hac convenit medica marina *Clus.* capsulis tornatis  
 spinosis, N. 323.

Melampyrum perpusillum luteum *Lob.* luteum *Tab.* minimum *C. Bauh.*  
 Kleiner gecler Röhrenweizen / (*Triticum vaccinum minimum*) N. 260.

Meleagris *Dod.* Fritillaria *Eyfl.* dilutior *Clus.* præcox purpurea variegata  
*C. Bauh.* sive Lilionarcissus purpureus variegatus *Lob.* Fritillarie / Rivißblu-  
 me / Rivißei / geschleckte Narzissen Lilien / N. 212. Odore Fritillariæ, quam *Clu-*  
*sus* Aquitanicam vocat, hæmorrhagiam in juvene, medicinæ studioso suppres-  
 sam, Lugduni Batavorum observavit *D. Simon Pauli, Class. 2. Quadr. Botan.*

Mellilotus vulgaris major *Trag.* Germanica *Lob.* Officinarum *Germa-*  
*nix C. Bauh.* flore luteo *Eyfl.* Lotus urbana *Matth.* Sylvestris *Tab.* Trifolium  
 odora-

odoratum I. Dod. Thal. Meliloten/ gemeiner Steinklee / Honigklee / Schotten-  
 klee/ Schuchlen/ unser lieben Frauen Schülein / Num. 305. Das Kraut / die  
 Blumen/ Saame/ und das Emplastrum de meliloto, oder Meliloten Pflaster/  
 lindern die Schmerzen überall / erweichen und mindern die Geschwulst/  
 und Bäulen eusserlich gebraucht. \* Werden auch zu Verhärtung der Leber und  
 des Milches genommen. Das Wasser davon / ist gut in den hitzigen Weht-  
 agen der Augen/ lindert auch das Hauptwehe mit täcklein über die Stirn und  
 Schläff gelegt/ und ist nützlich zu den geschwollenen und entzündeten Gliedern.  
 Getruncken treibt es den Harn und Sand. Oleum ex trifolio vulgari para-  
 tum, peculiariter medetur tremori ex crapula præsertim orto, Fr. Joel. l. i. Pract.  
 f. 3. in marg. \*

Meliloti majoris III. species Trag. melilotus Italica Lob. corniculis reflexis  
 major C. Bauh. melilotus sive Sertula Campana Matth. Trifolium cornicula-  
 tum II. Dod. Thal. Großer Steinklee/ Welscher Steinklee/ N. 306.

Melilotus VII. & nobilis Trag. melilotus coronata Lob. Lotus pentaphyl-  
 los Gesn. minor glabra C. Bauh. Pseudomelilotus Cam. Trifolium cornicula-  
 tum I. Dod. Thal. filiquosum minus Tab. Edler Steinklee / Fünffblättriger Lo-  
 tus/ N. 304.

Melissa Dod. & Officin. vulgaris odore Citri Joh. Bauh. l. 28. hortensis  
 C. Bauh. domestica Trag. melissophyllum Tab. Apialstrum Matth. Lob. Citra-  
 ria sive Citrago Gesn. Melisse/ Honigblum/ Bienenkraut/ Bienensaug/ Herz-  
 kraut/ Mutterkraut/ Innenblat/ Citronen- und Wangenkraut/ N. 734. Ist  
 ein überaus köstliches Kraut in Haupt- Herz- und Mutter-Beschwerenüssen:  
 Dient wider die Melancholey (melancholia hypochondriacæ validè resistit.)  
 unruhige Träume/ Schlag/ Schwerer Noth/ Schwindel/ Ohnmacht/ Herz-  
 zittern und klopfen (das Kraut auch eusserlich aufgelegt/ Vid. Forest. l. 17. obs. 1.  
 Unverdaulichkeit der Speisen: Treibet die Fränliche Zeit und Affergeburt/  
 wehret das Aufsteigen der Mutter/ stärcket und schärffet das Gesicht (fürnem-  
 lich das Wasser wann man die Augen oft damit wäschet) macht einen lieb-  
 lichen und feinen Athem/ und ist gut für die giftige und Pestilengische Fieber.  
 Wird wider die Wespen-Bienen-Spinnen-Scorpionen und anderer giftigen  
 Thiere Stiche und tolle Hundes-Bisse/ innerlich und eusserlich/ auch in den Bä-  
 dern gebraucht. Melissenwein sol die Brust erleuchtern und das Reichen ver-  
 treiben. \*Paracelsus macht ein groß Geheimniß aus dem Melissenwein in Ath-  
 mare. In den Officinis hat man davon ein Wasser/ Conservam, Syrup/  
 Spiritum, Extractum, Oleum, Balsamum und Sal, kommen allen oberwehnten  
 Herz-

Herg-Haupt-und Mutter-Schwachheiten zu hülff. Unter andern aber ist die Conserva ein sonderlich experiment wider den Weissen Weiber Fluß / und hats die Erfahrung gelehret / das vielen damit ist geholffen worden. Das Sal loben etliche in der Engbrästigkeit mit Scabiosenwasser / zu 10. Gran eingegeben. Melissenwasser in trüben Wein gethan / sol ihn wieder klar und lauter machen. Essentia melissæ cum sp. Vini extracta appetentiam caninam tollit, & crudiratem ventriculi aufert, Hartm. in Prax. Chym. Mulier quædam consumpra morbo Gallico, ex potione essentia melissæ curata fuit, Gverth. in append. ad cent. Mizald. Es köunt auch die Melisse nebst andern simplicient mit unter das herg-stärckende / Melancholey widerstrebende und Darwung besordernde Electuar. Lætific. Rhasis. \*

Melissa moldavica Matth. Eyst. Turcica Cam. Tab. peregrina folio oblongo C. Baub. Melissophyllum Turcicum Lob. Türkische Melisse / N. 737.

melissa Fuchli Cam. Eyst. melissophyllum Fuchli Lob. Lamium pannonicum Clus. montanum melissæ folio C. Baub. melissa adulterina quorundam amplis foliis & floribus non grati odoris J. Baub. l.c. Taube Nessel mit Melissen Blättern / N. 735. Odore ferè accedit ad melissam, quoad folia & radices ad Lamium, attamen nec svavitate, nec virtute paria facit cum melissa vera. Florum folliculi N. 736. melissam moluccam præ se ferunt, sed spinulæ desunt.

melopepo clypeatus Tab. clypeiformis C. Baub. Cucumis Pepove latior clypeiformis Lob. Schildpeponen / N. 920. \* Melonen ob sie wol anmutig zu essen / seyn sie doch so gar gesund nicht / benehmen zwar in grosser Hiß den Durst / kälten aber zu sehr und verderben leichtlich den Magen / verursachen oft ein Fieber und die rote Ruhr / wo man zu viel darvon isset. Rånser Albrecht der Under diß Nahmens / als er 1439. wider den Türcken zog / und die Hiß im Augusto sehr groß war / ihne auch sehr durstete / aß er zu viel Melonen / bekam darvon die rote Ruhr / und starb. Interdum tamen tabidis utiles sunt. V. P. Borell. Cent. 4. Obs. 70. \* Melonen oder Pseben-Saamen gehören unter die 4. grosse kühlende. Treiben den Stein / eröffnen die Leber / stillen den Durst / in der Schwindsucht und Fiebern: Seyn gut wider das kalte und schneidende Wasser.

mentha hortensis, sativa seu crispa Trag. Cam. & Officin. sativa altera Matth. Dod. rotundifolia altera flore spicato Lob. rotundifolia crispa spicata C. Baub. Kräuse-Münke / Krauser Balsam / Müng-Balsam / Deummenthen / Minte / N. 746. Diß Kraut ist wolbekant / wärmet und stärcker den  
R n n n
Magen!

Magen / machet wol darwen / vertreibet das Echlucken / Brechen / Sodel  
Schwindel und Aufblähungen / eröffnet die Leber / lindert die Schmerzen des  
Bedärms / reiniget die Mutter / befodert die Geburt / köunt zu Hülf den Jung-  
frauen / die chlorosi & albo mensium fluxu laboriren : semen genitale extin-  
guit, Venerisq; coerces impetus, *Roder. à Castr. l. 1. de morb. mulier. c. 15. &*  
*omnino sterilitatem facere creditur, frequenter sumpta, Hipp. 2. de Diet.*  
*Arist. l. 20. probl. c. 2. Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 6. apposita matricis*  
*orificio aut prope, conceptum impedit, Sylv. Rattray Tr. de Sympath. & An-*  
*tip. f. m. 35. Lasset die Milch nicht verderben : Tödtet die Würmer / und stär-*  
*cket den Geruch oft daran gerochen : \* Derowegen diejenigen / so der Geruch*  
*vergehen will / diß Kraut dran zu riechen fleißig gebrauchen sollen / Lev. Lemn.*  
*l. 2. de Occ. nat. miracul. c. 52. Eusserlich auffgelegt / stärcket nicht allein den*  
*Magen / sondern stillt auch die Colic / erweicht die harten Brüste / und vertrei-*  
*bet die Milch : in die Nasen gethan / oder nur daran gerochen / stillt das Nasen-*  
*Bluten / Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 33. Gvalt. Bruel. Prax. Med. Laz.*  
*River. l. 4. Prax. Med. c. 8. & prohibet sputum sanguinis, Arnold. Tr. de regi-*  
*min. sanit. c. 14. Camerarius hingegen meldet / daß der Saft aus der Münze*  
*in die Nasen oft gethan / sie bluten mache. Den Münzen Saft mit Honig*  
*vermischet und warm in die Ohren gelassen / vertreibet den Ohrwurm. Das*  
*Kraut mit ein wenig Salz gestossen / und auff die Hundsbisse gelegt / heilet den*  
*Biß. Mentha autem si exhibeatur vulnerato non facile curatur, Sylv. Rattray*  
*l. 6. Wann man die Blätter in die Milch wirft / so lassen sie sie nicht gerinnen.*  
*In den Officinis hat man davon das Wasser / Syrup / Conserv / Extract / spiri-*  
*tum, Del / (tüm coctum, tüm destillatum) Balsam und Salz / werden zu*  
*vorigen Beschwernissen auch gut erfunden. Das Wasser / wie auch Del (Forest.*  
*l. 17. Obs 20. in Schol) mit Luchlein warm auff die Brüste gelegt / erweicht / die*  
*Milchknollen und vertreibet die Milch. Cratol. 5. Conf. 49. leget zu dem Ende*  
*das grüne Kraut zerstoßen auff die Brüste. \**

Mentha aquatica exigua seu Nepeta agrestis *Tr. ag. Menthastrum Brunf.*  
*Calamintha aquatica Matth. arvensis Tab. verricillata C. Baub. Mentha alba*  
*& Pulegium sylvestre l. agreste Offi. in. Kleine Bach oder Acker Münze / Acker*  
*Nept / Korn Münze / Feld-Münze / Wilde Poley / Wild-Mutterkraut. N.*  
*747. & 751. Differunt tantum ratione loci natalis, illa 747. palustris est, sæpè*  
*foliis rubentibus, hæc arvensis, lætè virescens. Extractum ejus specificum in*  
*amissione odoratus est, Croll. Tr. de sign. int. rer. Menthastrum decocti vapor per*  
*infundibulum in aurem traductus, in gravitate auditus efficax.*

Men-

Menthastrum Trag. Matth. Dod. Lob. & Offic. Mentha eqvina Brunf. sylvestris longiore folio C. Bauh. Katzen-Balsam / Pferde-Münze / Wildemünze / Herge-Trost / N. 748.

Mentha cattaria Lob. vulgaris & major C. Bauh. felina Tab. Herba gattaria Matth. Cattaria herba Dod. Calamintha montana Lon. Nepeta Trag. & Offic. Nept / Zahntagenkraut / Katzenmünze (weil die Katzen ihre Lust und Freude damit haben) / Katzensturz / Bergmünze / Steinnünze / N 750. Kommen fast mit der Münze überein: Treiben die Geburt / eröffnen die Mutter und machen fruchtbar. Cattaria, ait Lobel in Adv. Arenua calefaciendi & attenuandi dote prædita est, sed eximia prærogativa ad conceptus facilitandos, prolificumq; uterum reddendum. Werden gemeiniglich in den Bädern gebraucht. Der Saft wird mit Wein denjenigen nützlich eingegeben / welche hoch herabgefallen.

Mercurialis Offic. mas & foemina Matth. Dod. Lob. Tab. testiculata & spicata C. Bauh. Zahn Bingle oder Binglekraut / Mercuriuskraut / Scheißkraut / Weingarten-Grün / Rühwurz. Gehört unter die Kräuter / so emollientes genennt werden: Hält den Leib offen und wird offte zu den Clystieren gebraucht / auch etlichen Electuariis lenitivis zugethan: Anstatt eines Pelli gebraucht / befördert die Weibliche Zeit / (vel cum oleo communi fiat cataplasma pro ventre inferiori, Crat. l. 7. conf. 100. & 101.) und treibet die Aßtergeburt: \* Wird auch contra sterilitatem mulierum sonderlich gelobet. Dann Dioscorides l. 4. c. 169. Plinius l. 25. c. 5. und aus ihnen Ant. Mizald. cent. 5. memor. aph 13. Henr. ab Heer l. 1. obs. 14. Lud. Mercat. l. 3. de Mulier. affect. cap 6. lehren / wann die Weiber nach ihrer Reinigung von dem Weiblein trincken / und das Kraut zerstoßen in die Mutter legen / so gebahren sie Töchterlein: Wann sie aber gleicherweise das Männlein gebrauchen / so empfangen sie Knäblein. Gleiche Krafft und Wirkung sol auch der Saft haben / mit süßem Wein nach der Reinigung getruncken. Dahero auch Theophrastus das Männlich Binglekraut / Phyllon arthenogonon, quod faciat producere ἡγεῖνα, mares: Das Weiblich / Phyllon Theligonon, quod faciat ἠλυτοκείν, gignere foeminas, l. 9. hist. plant. c. 19. geheissen. Levinus Lemnius l. 2. de Ocult Nat. mir. c. 34. Jul. Cas. Scalig. Exercit. 13. f. 3. und Alex. Pedem. de Secret. l. 6. schreiben / wer die Hände mit Binglekraut Saft wol beschmiere / könne ohne Schaden geschmolzen Bley drein nehmen: Solches siehet einem jedem frey zu versuchen / dabey sich aber in Acht zunehmen / damit der gute Rath nicht fehl schlage. Sonsten vertreibet der Saft die Warzen / heilt auch die Flechten / mit Essig vermischt und angerichen:

strichen; Und dieses ist sicherer zu versuchen. In den Officinis hat man das destillirte Wasser/ und das mel mercuriale. Das Wasser in die Nasen gezogen/ reiniget das Hirn von Schleim und Rog/ und verhütet dadurch die Stüsse/ so sich in die Augen/ Ohren/ Schlund und Lufftröhr setzen. Das mel wird zu den weichenden und laxirenden Clystieren gebraucht. \*

Mespilus prima Matth. Aronia Dod. Lob. Tab. Apii folio laciniato C. Bauh. tricoccus Cord. Welscher-Nespelbaum / 1396.

Mespilus Trag. Lob. Dod. altera Matth. vulgaris Clus. Cam. Germanica folio laurino non serrato sive sylvestris C. Bauh. Gemeiner Nespel-oder Nespelbaum/ N. 1397. Die Frucht ist kalt und trucken/ zeucht zusammen (sonderlich wann sie noch nicht gänglich reiff) und ist dem Magen nicht gar angenehm/ wird aber gut erfunden im Durchlauff/ roten Ruhr (Forest. l. 22. obs. 1.) Blutspeney/ und Weiberflus. Etliche machen die Nespeln zu dem Ende mit Honig ein/ und geben sie den Patienten zu essen. Alii Syrupum de Mespilis parant, qui, licet infrequens sit in medicinae usu, praerogativas tamen in sistendis fluxibus obtinet mirabiles, Zacut. Lusit. l. 2. Prax. Med. admir. obs. 17. Die Steinlein in der Frucht werden sehr wider den Nieren und Blasen-Stein gelobet/ (Vid. Ant. Mizald. cent. 7. memor. aph. 39. § c. 8. aph. 26. J. Schenck l. 3. Obs. Med.) und beschreibet Ortolphus Maroldi in seiner Praxi eine Art wie dieselben zubereiten. Ossibus quoq; utuntur mulieres pulverisatis in albis menses, Casp. Hoffmann l. 5. Inst. Med. c. 8. §. 8. Die Salernitani c. 44. sagen/ es stopffen die Nespeln nicht allein/ sondern befördern auch den Harn;

*Multiplicant mictum, ventrem dant Mespila strictum.*

Welches aber vielmehr von den Steinlein/ als von der Frucht selber zu verstehen. Exterius lignum mespili, amuleti loco de collo suspensum, & sic gestatum praeservare scribitur ab abortu, & dubiam hominis spem certam reddere, Gver. Rolfinc. Ord. & Meth. Med. Spec. l. 9. f. 6. c. 9.

Metel Magneen, N. 555. De hac planta Vid. Cardan. l. 6. de variet. rer. sap. 20.

Meum Matth. Dod. Lob. & Meu Officin. vulgare tenuifolium Clus. foliis anethi C. Bauh. Daucus Creticus Trag. Seseli Creticum Lon. Tordylion Cord. Bärwurz/ Bärenfenchel (Foeniculum ursinum), Bären-Dill (Anethum ursinum), Wilder Dill (Anethum sylvestre), Herß-Wurz/ Beer-Mutter-Wurz/ N. 976. Man braucht fürnehmlich die Wurzel/ und wird gerühmet wider das Aufstossen und Aufblähen des Magens/ eröfnet die Leber/ befodert den Urin und



und fröhliche Zeit / stillt das Aufsteigen der Mutter und Reissen im Leibe: Wird auch zu Umschlägen und Bädern genommen. \* Sie ist auch gut wider die Gifft/dahero auch mit zu dem Theriack genommen wird (Attenuandi enim vipollet, & per attenuationem malignos humores ad ambitum corporis promovet.): wird auch andern compositionibus mehr zu gethan; als da ist Lithontribon Nicol., Aurea Alexandr. Nic., Diacurcuma Mes. Sc. \*

Meum secundum Matth. spurium alterum Italicum Lob. adulterinum Tab. latifolium adulterinum C. Baub. Cervaria foemina, quæ aliis cervaria alba sive Germanica, & Pinastellum, nec non Meon, aliis vero Cordylyon sive Tordylyon appellatur, Turnh. Falsche Beerwurzh / N. 977.

meum palustre s. Apium sylvestre Dod. lacteo succo turgens C. Baub. Daucus palustris Gesn. Thysselinum Plinii Lob. Olsenichium Cord. Thal. Allnicium, Alfnack / Elfnack / Olsenic / Wilder Eppich: Wächset an feuchten Stellen umb die Erlestöcke: Die Wurzel wird im Frühlinge gesamlet / riechet starck / ist scharff und bitter am Geschmack. Widerstehet der Pestilenz / benimt das Keichen / räumet die kalte Brust / und treibt den Harn und Stein. Schwencfeld / im Hirschfelder Bades beschreib: Die Wurzel ist von etlichen vor das rechte Meum der Alten gehalten und gebraucht worden. \*

milium Trag. Matth. Dod. Lob. Tab. vulgare Gesn. semine luteo vel albo C. Baub. Hirsi / Hirse / Herse / N. 257. Ist eine sehr blästige Speiß / hart zu verdäuen / bringet Verstopffunge / und stillt den Durchlauff / auch umschlagsweise auff den Leib geleet. Mit Salz vermischet / in kleine Säcklein gethan / und heiff gemacht / stillt die Schmergen des Leibes und Steines. Etliche thun zu solchem Säcklein Fenchel / Dyllsamen / bisweilen auch Lorbeeren / Backolberbeeren und Chamillen. Emplastrum ex milio & aqua hordei umbilico imposit. diabeten tollit, Phil. Muller. in Mirac. & Myst. Chym. med. Mit Wasser gekocht (welches etliche Decoctum D. Ambrosii nennen) treibet den Schweiß und Urin (nervos atq; universum corpus, magna vi, largioq; sudore, peccantibus levat humoribus, ait L. Scholz in Conf. Med. l. 6.) und wird wider das dreytägige Fieber gelobet. Vid. Grainer. l. de febribus, sub titulo tertiana pura intermittens c. 1. Querc. Pharm. Dogm. c. 8. J. D. Horst. Pharm. Cath. p. 2. l. 8. In hydoprico copiosum excitasse sudorem, per octo dies ejus usu continuato, testantur Horatius Reserus Confl. à Scholz. editis l. 6. Arn Weick. Th. Pharm. l. 1. c. 12. In arthritide post partu commendat Platerus Observ. l. 2. Das gedestillirte Wasser getruncken / halteneetliche für eine sonderliche Vorsorge wider den Stein. Tartari ex milio potus genus conficiunt, quod Buza vocant, Jo. Henr. Meimbom. Tract. de Cervif. c. 17.

N n n 3

Milium

*Milium agreste* sive *exiguum* *Trag.* *Panicum* *Dod.* *Lob.* *Tab.* *Cam.* *Germanicum* sive *paniculâ minore* *C. Bauh.* Fench / Fench / Fuchs-schwanz / N. 256. Gibt in der Speise auch wenig Nahrung / stopft den Bauch / wann man ihn / wie Hirsen in Milch kochet.

*Milium solis sativum* *Trag.* *Lithospermum minus* *Matth.* *Dod.* *Lob.* *majus erectum* *C. Bauh.* *alterum fruticosum* *Thal.* *legitimum* *Clus.* *arvense* *Tab.* *Saxifraga* *tertia* *Brunf.* *Milium solis* & *Lithospermum* *Officin.* Meerhirse (weil der Saamen / dem Hirs gleich ist) Perlkraut / Perhirse (weil der Saam weiß / rund / glatt und glänzt ist / wie die Perln) / Steinsaamen / Weisser-Steinbrech / N. 1241. \* Man braucht fürnehmlich den Saamen (wiewol das Kraut und die Wurzel auch nicht zuwerffen) hat eine vim abstergendi, zermalmet (*Joh. Bauh. l. 33. Hist. Pl. Un. c. 8. scribit, Ego non existimo nec hoc semen, nec ullum remedium calculos frangere. Pituitam vel crassos humores ac viscidos arenulas vel calculos glutinantes dissolvi & pelli hoc semine non dubito.*), und treibet den Stein / Urin (wird derowegen zu den compositionibus diureticis und lithontripicis gebraucht; \* als zu dem *Elect. Ducis*, *Elect. Justin. Nicol.* *Specieb. lithontribon*, *Pulv. ad calculum* und *Aqv. Nephrit. Augustan. &c.*) die Nenses (*Qverc. in Pharm. Dogmat. rest. c. 8. Decoctum specificum ex milio solis ad mensum suppressionem habet.*) Geburt und Nachgeburt gar hefftig: ist auch ein stattlich Mittel in Gonorrhœa. Etliche geben denselben wider das Fieber. In etlichen Officinis hat man das destillierte Wasser / welches sehr nützlich / wann man den Harn und Stein will treiben.

*Millefolium* *Officin.* *vulgare* *Trag.* *album* *C. Bauh.* *flore albo* *Lob.* *Eyfl.* *terrestre majus* *Cord.* *Tab.* *Achillea* *Dod.* *Stratiotes millefolia* *Fuchsf.* *Garbel* *Schaffgarbe* / *Garbenkraut* / *Schaffrisp* / *Schabab* / *Tausendblatt* / N. 1079. Weil dieses ein sonderlich Wundkraut ist / wird es so wol innerlich als eusserlich zu allerhand Blutflüssen / aus der Nasen / Lungen / Mutter / Roteruhr / Guldeneader (*Vid. Pet. Pachequi. obs. 5. ap. River. in Obs. comm.*) Blutharzen / Blutaufwerffen oder Speyen / geronnenen Gebläße / gebraucht: Stillt den Saamenfluss / und heilet gestochene oder gehauene Wunden / alte Schaden Fisten / Brüche und giftiger Thiere Stiche: Bringet Contracte Glieder wieder zurechte. *Arnold. de Villanova l. 1. Br Pract. c. 22. und Crato l. 1. conf. 4.* loben es wider die Schwerenoth. *Joh. Prævotius in Medic. pauper.* rühmet das Pulver davon wider die Lungen-Geschwür oder Schwindsucht / ein Quintlein alle Tage in einer Brühe eingenommen. Prodest & decoctum millefolii cum conserv. rosar. rubr. præparatum & benè clarificatum. Etliche halten das Kraut für

für ein sonderlich secret wider die Pest / und hängens zur selbigen Zeit häufig in die Häuser. *Claud. Deodatus* schreibt in seinem *Pantheo Hygiast. l. 3. cap. 27.* daß die von der Schaffgarbe mit Essig abgefottene Brühe auff 4. Loth des Morgens nüchtern getruncken / Item die Hände / Kleider und andere Gewand darmit beräuchert / wunderbarlich vor der Pestilens bewahre / auch ob schon jemand damit angesteket worden / täglich gebrauchet / die Gifft an gebührende Dertter alsobald heraus treibe. *Singularem ejus effectum in peste Hafnienli expertus quoque est Henricus Paschasius, sicut testatur l. de Peste c. 5. part. 1.* Mit Butter gebraten und auff die Backen geleyet / vertreibt die Zahnwehe / so von Hitze herrühret / Item gekawet / an den hohlen Zahn gehalten / tödtet darin die Würme. Das gebrante Wasser thut solches ungleichens / und ist gut wider das faule Zahnfleisch: Ist dancken sehr heilsam zu den Schäden der Gemächte. Das frische Kraut in die Nasen gesteket / verursacht das Bluten: Hergengen der Saft stilltet es. Etliche schwangere Weiber habens erfahren / wann sie dieses Kraut gekocht / und davon getruncken / daß es ihnen nicht unrichtig ergangen.

*Millefolium nobile* *Trag. Tab. Tanacetum minus* *Dod. minus album* odore camphoræ *C. Bauh. candidis floribus* *Lob. Achillea* *Matth. Edelgarbe* / *Betricchende Garbe* / *Weisse Reinfarn* / N. 1080.

*Millefolium aquaticum* *Matth. umbellatum* *Coriandri folio* *C. Bauh. Lob. Wassergarbe* / N. 1083.

*Millefolium aquatile* *Dod. aquaticum umbellatum capillaceo brevique folio* *C. Bauh. Myriophyllum* *Matt. aut Maratriphyllum palustre* *Lob. Foeniculum aquaticum* I. *Tab. Wasser garb* / *Wasser fenchel* / *Fenchel garb* / *Wasser thannen* / Num. 1081. Hieher gehöret auch *millefolium, Tausendblat* *Lon. Num. 1084.*

*Millefolium aquaticum seu Viola aquatica, caule nudo* *C. Bauh. Myriophyllum alterum* *Matth. equisetifolium fluviale* *Lob. Viola aquatilis* *Dod. Foeniculum aquaticum* II. *Tab. Wasser veiel* / *Wassergarbe mit blossen Stengel* / N. 1082. Eandem quoque credo speciem N. 1089. depictam.

*Millefolium luteum* *Lob. Tab. tomentosum luteum* *C. Bauh. luteis floribus* *Gesn. Cam. Stratiotes millefolia flavo flore* *Clus. Millefolium minus sive Stratiotes chiliopyllos* *Dod. Helichrysum Italicum* *Matth. Schaffgarbe mit gelben Blumen* / N. 1090. *millefolium aquaticum cornutum majus* *C. Bauh. N. 1086. cornutum minus, N. 1087.*

Messe

Molle Clusii *Lob. mollis arbor Tab. Lentiscus Peruana C. Bauh. Mastixbaum aus Peru. N. 1429.*

Mollugo *Clus. Belgarum Lob. montana Dod. Tab. latifolia ramosa C. Bauh. Aparine lævis Cas. matrilyva II. Trag. Rubia sylvatica altera Gesn. Weißwaldstroh/ N. 382. mollugo nondum florens videtur. N. 381.*

Moly Arten eröhlet *Pet. Laurenb. wie auch C. Bauh. in Pin. 14. wir haben nur davon 3. Das Erste N. 198. ist: Moly Matth. Dioscoridis Lob. Clus. angulifolium Dod. umbellatum C. Bauh. Schmalblättrich Moly. Das Ander N. 199. ist: moly Indicum Dod. I. Tab. latifolium Indicum C. Bauh. Caucafon, moly Indicum vocatum Lob. Indianisch Moly. Das Dritte N. 200. ist: moly Theophrasti Dod. Clus. liliflorum Lob. latifolium liliflorum C. Bauh. Moly mit Lilienblumen.*

Molucca spinosa *Dod. lævis inodora Eysf. moluca asperior Syriaca, & mafeluc Turcarum Lob. melissa moluccana foetida C. Bauh. Cardiaca Syriaca aspera Tab. Stinckende Moluckische Melisse/ Rauch Syrisch Herggespann/ Num. 945.*

Morsus Diaboli *Trag. Lob. Tab & Officin. Præmorsa sive Succisa Matth. Dod. glabra C. Bauh. Jacea nigra Brunf. Scabiosa folio integro Cas. autumnalis radice succisa Maur. Hoffmann. Abbiß (weil die Wurzel unten scheint/ als were sie abgeissen) Abbißkraut/ Teuffels-abbiß/ N. 1206. \* Ist ein Scabiosen Geschlecht/ und mag auch je eins vor das ander in Nothfall genommen werden. Die Wurzel (wie auch das Kraut) ist gut wider die Giff/ Pest und andere anfallende Krauckheiten/ treibt den Schweiß/ und wird wider die Schwerenoth/ Mutter Schmerzen/ Frankosen und dessen Geschwären (etliche brauchen zu den Frankosen das decoctum rad. succisæ 40. Tag lang) und frischen Wunden gelobet: Unter die Gurgelwasser gerhan / bringet die geschwollene Mandeln und andere Versehrungen des Mundes wider zu rechte. Auswendig auffgeleget/ ist ein sonderlich experiment vor die Carfunkel. \* In den Officinis hat man ein destillirtes Wasser davon/ welches sehr dienstlich ist zur Zeit der Pestilenz/ treibt den Schweiß/ zertheilt das geronnen Blut/ und ist gut wider das Seitenstechen/ Reichen und Husten: Wird auch wider die Fallendefucht gepriesen: Dergleichen in Anginâ, und wann die Mandeln verschwollen/ damit gegurgelt. \**

Morus *Matth. Lob. Tab. cella Officinarum Lob. nigra Cord. fructu nigro C. Bauh. Maulbeerbaum/ N. 1402. Wird vor den allerflügsten Baum gehalten/ dann er schläget nicht ehe aus/ die Kälte sey den alle vorüber/ daher auch etliche wollen das morus à mora sive tarditate seinen Namen bekommen. Wird*

MORUS

*morus celsa quasi excelsa* genant / ad differentiam Rubi, dessen Früchte auch *mora*, sed *mora bati* titulirt werden. *Bær* autem Græcis Rubus est. Die unzeitigen Maulbeeren stopffen / die reiffen aber erweichen den Leib / kühlen und stillen den Durst: Sollen aber denjenigen schaden / so einen blöden und kalten Magen haben / desgleichen den Kindern / so mit den Bauchwürmen behaftet: Nam *mora* singulariter ad vermium productionem conducere, testis est *Cardan. comment. in Hipp. progn. c. 18.* Das Diamorum oder Maulbeersafft / wird wider allerhand Mund- und Hals-beschwernüssen gebrauchet / stärcket das Zahnfleisch und vertreibet die Blattern im Munde. *mori radices corticem ad profluvium mensium commendant J. Prævot. in Med. Pauper. & Lud. Mercat. l. 1. de Mulier. affect. c. 8.* qui ad fluorem uteri album etiam laudat *c. 15.* Diese Rinde tödtet und treibt auch die Bauchwürm aus.

*Moroficus Lob. sive Sycomorus Matth. Dod. Lon. Tab. Morofycos Corn. Celsi, Sycaminus Diosc. Ficus Egyptia Rauwolf. folio Mori, fructum in caudice ferens C. Bauh. Egyptischer Feigenbaum / Maulbeer Feigen* (dieweil sich der Baum mit seiner größe und Blättern dem Maulbeerbaum; die Frucht aber den Feigen vergleichet) *Adams Feigen* / N. 1403. Dieser Baum soll in einem Jahr drey- oder viermahl seine Frucht bringen.

*Pseudosycomorus Matth. Tab. Eyst. Azedarach Dod. Azadarac, Lotus alba, Ziziphus alba, Clus. Zizipha candida Monspel. Lob. Arbor fraxini folio flore coeruleso C. Bauh. Weiß Brustbeerlein* / N. 1404. Es sollen so wol die Blätter als Frucht dieses Baums vergiftet seyn / also / daß auch die Thiere / so davon fressen / sterben / wie solches *Avicenna lib. 4. F. 6. T. 1. cap. 24.* bezeuget. Hinc merito svadet *Matthiol.*, ut omnes caveant, qui hanc arborem malignam in suis viridariis alunt, ne fortè imprudenter seiplos & domesticos omnes in perniciem agant.

*Musa fructus Matth. Lob. Tab. Musa cum fructu Job Bauh. l. 1. c. 74. N. 1482.* Ist eine Frucht eines Indianischen Getwächs / so auch *Musa*, von den Aegyptern *Maus*, von den Arabern *Muzi*, von *Clusio Pala*, von *C. Bauh. Palma humilis longis latisq; foliis* geneant wird. Die Indianer sollen die Frucht brauchen in den Fiebern; Sie soll auch der Brust und Lungen gut thun / den Husten stillen und den Engbrüstigen helfen.

*Muscus, Bryon, Ulnea, Mof* / ist vielerley / wächst gerne in dicken Wäldern / und zwar wächst etlicher an den Bäumen / etlicher an der Erden / etlicher an den Steinen und Felsen / wo die Sonne nicht wol hinscheinen kan: wir haben allhier folgende Arten:

0000

Muscus

Muscus ramosus f. Pulmonarius C. Bauh. Lichen arborum Tab. Lungen-  
Mooß / Baumflechten / N. 14. Vid. Pulmonaria.

Muscus arboreus Trag. Matth. Dod. & Usnea Officinarum C. Bauh. Muscus  
quernus Lob. Bauminooß / Eichenmoß / N. 20 Braueht man in der Gelben-  
sucht / Durchlauff / rote Ruhr und Brechen / und läffet die Weiber nicht zur  
unzeit gebären : Stillet eufferlich das Zahn- und allerhand ander Blutens/  
und befestiget die wackelnden Zähne. In Laugen gesotten / und das Haupt  
darmit gewaschen / wehret es den Ausfallen der Haare. Wird auch heute zu  
Tage gemeinlich unter das Haarpulver genommen / weil es trucknet. \* Es  
ist allhie zu mercken / daß sich der Moß nach dem Baum / und sonderlich nach  
dessen Rinde regulire / in welchen er seine Stelle hat. Dann er nimmt davon  
eine Krafft und Qualität an sich.\*

Muscus ex cranio humano, Flos cranii. Usnea cranii humani Officin.  
Mooß von Todten-Kopff / N. 15. Wird insonderheit gerühmet wider das  
Nasebluten / (Vid. Fabr. Hildan Cent. 1. Epist. 27. Sennert. l. 1. Pract. M. p. 3. f.  
4. c. 8. it. Ephemer. German. Phys. Medic. Natur. Curiosor. Ann. 2. Obs. 53.) auch  
nur eufferlich in die Hand genommen / und übriger Monatzeit der Weiber  
(vid. Med. Pract. Joel. l. 8. f. 2. c. 2.): Siller auch die Wunden. Unzerus l. 3. de  
peste illum incantamenti instar quascunq; hæmorrhagias supprimere scribit.  
Suffragatur Schröderus Pharm. Med. Chym. l. 5. Class. 1. c. 23. Wird auch  
von etlichen wider das Schwere Gebrechen als ein sonderlich Geheimniß gehalten.  
Die Schützen wissen auch eine Art / dieses Moß an gewisse Orter in die  
Büchsen-Geschäfte zu legen / damit sie gewisse schiessen mögen : Ob aber hier-  
bey nicht solte ein Pactum tacitum cum Diabolo seyn ? Unguenti armarii com-  
positionem quoq; ingreditur. Eligendum verò esse monent plurimi eum,  
qui in cadavere violenta morte peremto invenitur. Rud. Coclenius in defens.  
magnet. vuln. curat. p. 302. & in Orat. de Ungy. armar. p. 68. quidem è solis crani-  
niis suspensorum deligendum esse jubet, quem tamen erroris arguit Helmont.  
Tract. de magnet. vuln. cur. §. 2. quod usu comprobatum sit, usneam è cranio  
rotà interemtorum, non minùs laudabilem esse, quàm laqueo suspensorum.

Muscus terrestris Trag. Matth. Dod. clavatus C. Bauh. Lob. clavatus pro-  
cumbens Eyst. Lycopodium Tab. Selaginis species altera & Muscus reptilis  
Thal. Spica celtica Officin. quarund. Plicaria Polonor. Beerlap / (Pes urfinus)  
Gürtelkraut / Cingularia, weil an etlichen Orten die Leute Kräng und Gürtel  
draus machen / Seilkraut / Weinkraut / (weil es den Wein / so zähe werden/  
wider zu recht bringt) Neunheil / Neungleich / Teuffelklauen / Trittenfuß /  
Löwen-

**Edwensfuß** (Pes leoninus), **Wolfsklauen** (Pes lupi), **Haarschaar / Leusekraut** / N. 19. Das Kraut / insonderheit der gar kleine Saame und gelbe Blumen / werden hoch wider den Stein / Durchlauff und rote Ruhr gerühmet. Gepulvert / stillt das Blut. A nonnullis ad exulcerationem renum usurpatur. Decoctum ejus somnum inducit externè applicatum. Poloni ad extirpandam & curandam Plicam usurpant, notante D. Mart. Bernh. à Bernitz in *Ephemerid. German. Natur. Curios. Ann. 2. Obs. 52.* Mulierculæ rusticanae & plebejæ in Ukraina in nimio mensium fluxu, doloribus & strangulationibus uterinis, faciunt cingulum ex illo, cum quo circa nudum corpus sese cingunt, creduntq; sanguinis impetum non solum ita cohiberi posse, sed & omnes dolores uterinos per hoc compesci. Et hoc faciunt simili modo in hæmorrhagia narium, ubi cum istâ planta s. Musco caput cingunt, *Id. ib.* Pulvis farinaceus hujus musci à mulierculis Misnensibus propinatur infantibus cardialgia & torminibus ventris laborantibus flatulentis, referente L. Christ. Frid. Garmann. in *prædict. Ephemer. Germ. Ann. I. Obs. 97.*

Muscus terrestris minor *Dod.* terrestris denticulatus *Lob.* denticulatus major *C. Baub. Zahn-Mosß / N. 17.*

Muscus terrestris repens & Lusitanicus *Clus.* terrestris minor alter *Dod.* denticulatus alter *Lob.* denticulatus minor *C. Baub.* Kleiner kriechender Zahn-Mosß / N. 18.

Muscus coralloides sive cornutus montanus *C. Baub.* corallinus s. corallina montana *Tab. Corallen-Mosß / N. 32.*

Muscus pulmonarius *Lob. C. Baub.* Pulmonaria *Trag. Matth. Dod. Tab. arborea Officin. fungosa Lugd. vulgaris Thal.* Lichenis quoddam genus *Cesalp.* Lungen-Mosß / Baum-Lungen-Kraut / Baumflechten (Lichen arboreus) N. 23, 24, 25. Die Schmitte sind an diesem Mosß theils breit theils schmal / daher auch der Figuren Unterscheid. Nam N. 23. Est pulmonaria cum facie aversâ terram respiciente; 24. est Pulmonar. cum superficie pronâ cœlum spectante, & quidem laciniis latioribus; N. 25. est laciniis angustioribus s. acutioribus. Hat fast gleiche Tugenden als Hepatica oder Lichen petræus. \* Ist ein gut Wundkraut / heilet und heffret die Wunden: fürnehmlich aber ist es gut für die Lungen-Geschwür / stillt das Blutspeyen / und weissen Weiberfluß / dempffet die Durchbrüche und rote Ruhr. \*

Muscus marinus *Plinii* alter *Matth.* lactuæ folio *C. Baub.* Bryon lactuæ foliis. & Muscus Intybaceus crispus marinus *Lob.* Fucus marinus prior *Dod.* Lichen marinus *Tab. Meer-Mosß / Meerflechten / Meerlattich* (Lactuæ marina), N. 26, Dopp 2 Muscus

Muscus tegularis, spongiosus l. fungosus viridis rectorum, so auff den Dächern wächst / N. 13. \* In Eßig getaucht und auff den Wirbel des Haupts gelegt / stillt das Nasenbluten. \*

Muscus capillaris, arboreus capillaceus cinereus, Haarrichter Baum-  
mos / N. 21. \* Dieser Mos hängt gleich einem Haar an den Rinden der  
Bäume. In Laugen gesotten und das Haupt damit gewaschen / befestigt das  
Haar und macht es wachsend. \*

Muscus corniculatus Tab. ceranoides major & minor C. Bauh. Gehörn-  
ter Mos / N. 16. Dieweil er sich einem Horn oder vielmehr einem Hirschge-  
weibe vergleicht mit viel Enden.

Muscus saxatilis foliis rotundis splendidibus, Trichomanis facie,  
N. 868.

Muscus terrestris pyxiditas alabastriculos imitatus Lob. Muscus pyxioi-  
des terrestris C. Bauh. Mos mit kleinen Büchlein / N. 28. \* Die gemeine  
Leute pflegen diesen Mos Fierkraut zunennen / ihn im Bier zu kochen und wider  
das Nacht Fier / Nacht Fieber / rote Fier / rote Wasser zu trincken. Malum au-  
tem hoc nihil aliud est quam febris scorbutica ex cruditate humorum l. san-  
guinis orta, circa vesperam magis affligens, & insomnes noctes pariens, cumq;  
urina intensè rubra ac sæpè magno cum dolore & ardore excernitur, eam ob  
causam vocant das rote Fier / das rote Wasser. \*

Myrobalani 1. citrini sive lutei Lon. flavæ, citrinæ, luteæ Tab. citrinæ  
Joh. Bauh. l. 2. c. 18. teretes citrini C. Bauh. bilem flavam clementer purgan-  
tes, Seel Myrobalanen / N. 1520.

Myrobalani 2. nigri & Indi Lon. Indicæ Tab. Indæ, nigra, sine nucleis  
J. Bauh. nigra octangulares C. Bauh. humorem Melancholicum mediocriter  
educentes, Indianisch oder schwarz Myrobalanen / N. 1521.

Myrobalani 3. Kebuli vel Chebuli Lon. chebulæ Tab. citrinis similes,  
nigricantes J. Bauh. maximi oblongi angulosi C. Bauh. pituitam leniter eva-  
cuantes, Groß oder Schwarz-braun Myrobalanen / N. 1522.

Myrobalani 4. Emblici vel Empelitica Lon. emblicæ Tab. C. Bauh. in  
segmentis nucleum habentes, angulosa Joh. Bauh. debiliter pituitam exhau-  
zientes, Aschenfarb Myrobalanen / N. 1523.

Myrobalani 5. Bellirici Lon. belliricæ Tab. rotunda belliricæ C. Bauh. ro-  
tundiores J. Bauh. eodem modo pituitam expellentes, Bellerische Myroba-  
lanen / N. 1524. Diese fünf Arten der Myrobalanen werden in folgenden di-  
kicho begriffen:

Myro-



*Myrobalanorum species sunt quinque bonorum,  
Citrinus, Kebulus, Bellericus, Emblicus, Indus.*

In den Officinis werden Pillen davon gemacht / de 5. generibus myrobalanorum genant / welche die zähe schleimichte Feuchtigkeit / Galle und Gchäfte reinigen / das Gesicht stärken / und den Podagricis, Lienosis und Melancholicis nützlich seyn. Werden auch andern compositionibus zugethan. Cheluli conditi oculis mirificè conferunt manè comesti, atq; etiam nuclei eorum diu in ore contenti, L. Scholz. in *Conf. Crat. l. 7. Conf. 64.* Caput quoq; & ventriculum summoperè roborant ac spiritus recreant *id. l. 1. Conf. 1. l. 6. Conf. 106.* & Arnold. de Villanova l. 1. Br. Pract. c. 18. Zacut. Lusit. Pharm. art. 3. c. 7.

Myrrha Matth. Lob. C. Bauh. & Offic. in Bola Indis Garz. *Subora Grac. Ler. Mur f. Mor Arab. Myrrhe.* \* Ist ein Gummi oder harsichter Saft eines Baums in Arabien / von dannen es auch aus Aegypten von Alexandria über Venedig zu uns gebracht wird. Die beste ist / so da frisch und leichtbrüchig ist / einfarbig / rotlecht / nicht schwer / wolriechend / am Geschmack bitter und etwas scharff. Es wird aber vor allen andern diejenige vorgezogen / so à loco natali, von den Ort da sie gesamlet / Troglodytica genant wird. Eröffnet / zertheilet / erwärmet / treibet den Schweiß / widerstehet der Fäule / Giff / giftigen Krankheiten / und Pest kräftiglich; daher auch vielen medicamentis alexipharmacis & antipestiferis zu gethan wird. Ist sonderlich bewehrt in den Fleckfiebern / Mäfern und Pocken dieselben auszutreiben: hilfft wider den langwirigen Husten / schweren Athem / Heyserkheit / Seitenwehe / Durchlauff und rote Ruhr: dienet auch den blöden Magen / vertreibet die Blähungen im Leibe und lindert die Colic: tödtet die Bauchwürme / thut gut den Wasserfüchtigen und quartanariis, befodert die Menses / Geburt und Nachgeburt. Eufferlich gebraucht / heilet sie alte Schäden und Wunden / fürnemlich des Hauptes / (daher sie vielen Emplastris zugelegt wird.) stärcket die Zähne und das böse faule Zahnfleisch unter die Mundwasser und Zahnpulver genommen / saubert die Haut von allerlei Flecken / über Nacht in Augentrost-Fenchel-Wasser oder dergleichen zerlassen / und wol durchgestiehen / ist gut zu Reinigung der tunkelen Augen und der Nasen darinnen. In den Officinis seynd bekant die Trochisci de Myrrha, so die verständigene Blum der Weiber / rotte Frucht und verhaltene Nachgeburt mächtig treiben und befodern / und die Essentia myrrhæ. \*

Myrillus Matth. Lon. & Offic. Germanica Lugd. Vitis Idæa nigra Cam-  
vulgaris baccis nigris Clus. foliis oblongis crenatis fructu nigricante C. Bauh:

0000 3

Vac-

Vaccinia nigra *Nod. Lob.* Pseudomyrtus. Schwarze- oder Blawe- Heydelbeer (zum Unterscheid der roten Heydelbeeren / weiche auch Preißelbeer und Kränbeer genennt werden.) Schwarze-Besinge / Standel Beer / Schwarzbeer / Rosbeer / Drumpelbeer / Krackbeer / Bickelbeer / *nostr.* Kuhthecken / N. 1274. Die Heydelbeeren werden Myrtilli genennt / weil sie den *baccis myrti*, so in den *Officinis* gar gebräuchlich / gleich; ziehen zusammen / stopffen und kühlen / bekommen wol den hitzigen Magen / löschen den Durst: Werden zwar in der Medicin selten gebraucht / können aber im Nothfall das Brechen / Durchlauff und Bluten zu stillen / beboraus getruckt / gegeben werden: Befwegen etliche dieselben unter dem Teige lassen knäten / Zweyback davon zu backen / damit sie also eine Haus-Medicin haben: \* Andere kochen zu dem Ende dieselbe und trincken die Brüß davon. Wann sie aber frisch gegossen werden / bekommen sie nicht wol einen kalten und schwachen Magen / halten auch nicht den Leib / sondern reizen vielmehr denselben zum Stuelgang. \*

*myrtus Tarentinā Matth. Clus. Eyst. minor vulgaris Lob. C. Bauh. myrtus Tab.* Myrten-Baum / Welsch- oder frembder Heydelbeer-Baum / N. 1350. \* Die Myrtenbeer / (*myrti baccæ* s. *myrtilli Italici*) werden gebraucht als die Heydelbeer / seyn auch gut wider die Entzündungen der Augen / zerrückte Glieder und zerbrochene Beine: Wehren das Ausfallen der Mutter und Mastdarms. Die Blätter benehmen den Geruch der Achseln: Damit gerieben / stillt den übrigen Schweiß / vertreiben die Mundfäulniß / und Geschwür der Nasen / wehren das Haar-Ausfallen / mit Honig und Wein vermischt. \* In den *Officinis* hat man von den Beeren ein Syrupum und Oleum. Der Syrupus *myrtillorum* s. *myrtinus*, stopft / ziehet zusammen und kühlt / wird nützlich gebraucht in allerley Blutflüssen / sonderlich in der roten Ruhr / Durchbrüchen und stetigem Erbrechen: thut auch gut in Entzündung innerlichen Gliedmassen. Das Oleum *myrtillorum*, hat auch eine Krafft zu kühlen und zusammen zu ziehen / stärckt das Hirn / die Nerven und den Magen / stillt die Bauchflüsse / rote Ruhr / Blutspeyen und das Erbrechen / befästiget das Haar. Etliche machen auch ein Del von den Myrten-Blättern / Oleum *myrtinum* genannt / welches fast gleiche Wirkung hat. Es werden auch die *Baccæ*, wie auch das Oleum *myrtill.*, wegen ihrer adstringirenden Krafft / dem Ungv. *Comitissa* zugethan. \*

*myrtus exotica Matth. Boetica angustifolia exotica Clus. angustifolia exotica C. Bauh. Exotica myrtus Plin. pluribus foliorum versibus Lob. Aufländischer Myrten-Baum / N. 1351.*

myrtus

Myrtus Boetica latifolia, domestica *Clus.* sive Laurea secunda *Clusii*  
*Lob.* Myrtus latifolia Boetica 1. vel foliis laurinis *C. Bauh.* Breitblättriger fremb-  
 der Myrtenbaum / N. 1352.

Myrti majoris quinta species *Lob.* Myrtus sylvestris *Matth.* foliis acutis-  
 mis *C. Bauh.* Boetica sylvestris *Clus.* Myrtus latifolia *Eyfl.* Wilder Myrten-  
 Baum / N. 1353.

Myxa *Dod. Lob. Lon.* Myxa seu Myxaria *Tab.* Sebesten *Arabum* & *Officin.*  
*Prunus* Sebestena *Matth.* Sebestena domestica *C. Bauh.* Sebesten / Brustpfäum-  
 lein / Schwarze Brust-beerlein / (*Pruneola pectoralia nigra*) N. 1412. \* Man  
 bringt sie gedörrt aus Syria und Aegypten von Alexandria gegen Benedig/  
 von dannen ins Teutschland. Seynd eine gute Brust-Arney (dahero auch  
 vielen compositionibus pectoralibus zugethan werden /) werden gebraucht wi-  
 der den Husten / rauher Keel / Engbrüstigkeit / Seitenstechen / dergleichen wi-  
 der das schneidende Wasser / scharffe Flüsse / Biliosische Fieber / Bauchwärme /  
 (experientia enim comprobatum est, his fructibus vermes summo opere dele-  
 tati. *Vid. Herc. Saxon. Pral. Pract. p. 2. c. 31. Crat. l. 1. Conf. 13.*) Stein und  
 Gonorrhœam. Löschen den Durst / erweichen den Bauch und bewegen den  
 Stuelgang / stopffen aber leichtlich die viscera und das kleine Geäder / und blä-  
 hen auff. In den Officinis hat man ein Electuarium davon / so Diasebesten ge-  
 nennt wird / bringet sanffte Stuelgänge und führet die Galle aus / ist dienst-  
 lich in hitzigen cholericischen Fiebern ; lesethet den Durst. In Syrien macht  
 man auch Vogel-Leim aus der Frucht / welcher Viscum Damascenum oder  
 Alexandrinum genannt wird / ist sehr werth bey den Vogelfängern. \*

N.

Napellus *Matth. Dod.* verus cœruleus *Lob.* major latifolius & angustifolius  
*Tab.* Aconitum lycoctonum VI. *Clus.* cœruleum seu Napellus I. *C. Bauh.*  
 Blaw-Eisenhüttlein / Kappenblumen / Münchskappen / (weil die  
 hohle Blume einer Kappen gleich) Narrenkappen / Blaw-Wolffswurz/  
 Teuffelswurz / N. 432. \* Ist zwar ein liebliches und ansehnliches Ge-  
 wächs / mit schönen blauen Blumen gezieret / daneben aber so giftig / daß man  
 ihne fast mit keiner Arney Widerstand thun kan (deswegen auch bey etlichen  
 Thora, quasi φθόξ, interitus, heisset) / wie solches gnugsam aus merkwürdi-  
 gen Geschichten erhellet. *Vid. Matthiol. Comm. in Diosc. l. 4. c. 73. Dodon. Stirp.*  
*Hist. pempt. 3. l. 4. c. 12. J. Schemk. Obs. Med. l. 7. Ardoyn. l. 3. de Venen. c. 1. J. Rud.*  
*Camerar. Syll. mem. Cent. 3. part. 62. & seqq. Ephemerid. German. Phys. Medic.*  
*Natur. Curios. Obs. 42. Ann. 2.* Sollen derowegen vor diesem giftigen und tödt-  
 lichen